

Jüdisches Leben in Kassel – gestern und heute



Gedenkfeier zu den Novemberpogromen 1938

am Dienstag, den 7. November 2023, 18.00 Uhr im Bürgersaal des Kasseler Rathauses

Vor 85 Jahren, am 7. November 1938, wurde die 1839 an der Unteren Königstraße errichtete Synagoge, eine der schönsten und wichtigsten Synagogen des Reformjudentums in Deutschland, durch Nazis und „normale“ Bürger dieser Stadt geschändet und schließlich durch die damalige Stadtverwaltung dem Erdboden gleichgemacht. Mit ihrer Zerstörung und den darauffolgenden Pogromen und Deportationen in die Vernichtungslager sollte jüdisches Leben auch in Kassel ein für alle Mal ausgelöscht werden.

Heute gibt es in Kassel wieder lebendiges jüdisches Leben. Die jüdische Gemeinde ist – insbesondere durch die Kontingentflüchtlinge aus dem Osten – inzwischen auf 680 Mitglieder angewachsen. Ihr Mittelpunkt ist die neue, im Jahr 2000 eingeweihte Synagoge in der Bremer Straße. Mit dem Sara Nussbaum Zentrum für Jüdisches Leben ist zudem ein Ort entstanden, der mit Bildungsangeboten in die Stadtgesellschaft hineinwirkt.

Und doch ist jüdisches Leben – auch in unserer Stadt – durch stetig wachsenden Antisemitismus bedroht. Die Synagoge steht seit Jahren unter Polizeischutz und wird neuerdings durch ein elektronisches Sicherheitssystem geschützt. Angst geht wieder um unter Jüdinnen und Juden.

Im Gedenken an die Pogrome vor 85 Jahren wollen wir Einblicke gewinnen in früheres und heutiges jüdisches Leben in Kassel.

Programm

- **Begrüßung**
- **Jüdisches Leben in Kassel bis zum Jahre 1938** *Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar*
- **„Die Welt ist klein geworden“** *Anne Cecile Thomas, Gesang/ Maria Radzikhovskiy, Klavier*
- **Die neue Kasseler Synagoge und ihre Symbolik als Zentrum des Gemeindelebens** *Esther Haß/ Silvia Proll*
- **Josef Suk „Un poco triste“** *Oleksandr Perlovskiy, Klarinette/ Lasse Becker, Violine/ Maria Radzikhovskiy, Klavier*
- **Mein Engagement für die Stadt im Namen der Jüdischen Gemeinde** *Interview mit Alexander Katz*
- **Maurice Ravel „Kaddisch“** *Oleksandr Perlovskiy, Klarinette/ Maria Radzikhovskiy, Klavier*
- **Mein Weg von Israel in die Jüdische Gemeinde Kassel** *Interview mit Ann Odelya Nagar*
Interviews: Felix Werthschulte, Sara Nussbaum Zentrum für Jüdisches Leben
- **„Und der Regen rinnt“**
Ausschnitt aus dem Theaterstück „...und der Regen rinnt“ mit Anne-Cecile Thomas, Luzie Codina Koch, Donata Niemann, Henrike Möller, Marietta Geismann, Emma Töppler, Alicia Neumann, Lasse Becker (Violine), Oleksandr Perlovskiy (Klarinette), Elena Padva (Gitarre), Maria Radzikhovskiy (Klavier)
Künstlerische Leitung: Maria Radzikhovskiy
- **Jizkor – Gedenkgebet** *Rabbiner Shaul Nekrich*

Veranstalter:



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Kassel

Kassel documenta Stadt

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Stadt Kassel

In Kooperation mit: Evangelischer Stadtkirchenkreis Kassel, Katholisches Dekanat Kassel, VHS Region Kassel, Gedenkstätte Breitenau, Deutsch-Israelische Gesellschaft, Sara Nussbaum Zentrum, Verein Gegen Vergessen-für Demokratie

Bildquelle Titel: 1. Die Synagoge zu Cassel, Lithographie von Conrad Loewer, um 1840/1850 (Stadtmuseum Kassel) 2. Die neue Synagoge am 13. 10.2023, Foto von Andreas Fischer
3. Fotocollage: Miki Lazar